

Übersicht über das Begleitprogramm

Sonntag, 19. September 2010, 12.15 bis 17.00 Uhr:

**Gartenfest des Freundes- und Förderkreises
für das Museum Aldingen e.V.**

Mittags gegrillte Würstchen, Kaffee & Kuchen,
mit musikalischer Unterhaltung durch den Musikverein
Aldingen und die Sulzbach-Musikanten (Gartenfest nur
bei schönem Wetter)

Sonntag, 3. Oktober 2010, 14.00 bis 16.30 Uhr:

**Holzschnitt-Workshop für Erwachsene mit dem
Künstler Hans-Uwe Hähn**

Freitag, 15. Oktober 2010, um 20.00 Uhr:

Vortrag mit Lichtbildern von Dr. Anja Rudolf:

Felix Hengge – Grafische Malerei

Sonntag, 17. Oktober 2010, um 15.00 Uhr:

Führung durch die Ausstellung

Sonntag, 7. November 2010, um 15.00 Uhr:

Führung durch die Ausstellung

Sonntag, 28. November 2010, um 15.00 Uhr:

Weihnachtliche Arbeiten von Felix Hengge

Sonntag, 5. Dezember 2010, 14.00 bis 17.00 Uhr:

Spielend in die Weihnachtszeit

Sonntag, 19. Dezember 2010, 14.00 bis 16.30 Uhr:

**Kunst-Workshop für Kinder und Jugendliche
mit dem Künstler Hans-Uwe Hähn**

Sonntag, 2. Januar 2011, 14.00 bis 17.00 Uhr:

Spielend ins Neue Jahr

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Extra-
blatt „Begleitprogramm zur Ausstellung“.



Felix Hengge

Grafische Bilder

Fotografie und Malerei

Sonderausstellung mit Begleitprogramm

Felix Hengge

Grafische Bilder
Fotografie und Malerei

Der Bürgermeister der Gemeinde Aldingen,
Reinhard Lindner lädt ein zur

Eröffnung der Ausstellung

am Sonntag, 19. September 2010, 11.15 Uhr.

Museum Aldingen, Hauptstraße 69, 78554 Aldingen

Einführung in die Ausstellung von Magnus Hengge,
musikalische Umrahmung (Jazz, Klassik und Tango)
mit Roman Hengge.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Reinhard Lindner

Die Ausstellung ist an folgenden Sonntagen geöffnet:

19. September 2010

03. Oktober 2010

17. Oktober 2010

07. November 2010

21. November 2010

28. November 2010 (außerplanmäßig)

05. Dezember 2010

19. Dezember 2010

02. Januar 2011

16. Januar 2011

immer von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Felix Hengge

Ein Leben lang mit dem Sucher gestaltet.



Die Rolle Flex war immer seine Begleiterin. Nicht weil er überall Schnapsschüsse gemacht hätte, das geht mit dem großen Apparat ohnehin nicht, sondern weil er stets grafische Phänomene und geometrische Motive erkannte, die es ihm wert waren, mit den Grautönen des Silberkorns festgehalten zu werden. Alltägliche Gegenstände und Situationen, die er im Begrenzungsrahmen des Kamerasuchers zu grafischen Bildern komponierte. In der Kombination und im Zusammenhang mit seiner streng abstrakten Farbfeldmalerei sehen wir einerseits in den Fotografien Strukturen, als Grundgerüst und Träger der Motive und andererseits in der Malerei motivische Ideen, die fast schon narrativen Zugang zur geometrischen Abstraktion bieten.

Die Ausstellung bringt zwei Teile seines Gesamtwerks zusammen, die Felix Hengge selbst ohnehin nie als voneinander losgelöst verstanden hat.